



Vor den Vorhang: Alfred Hochedlinger

Träger der Kulturmedaille des Chorverbandes OÖ 2022

In Würdigung seines Engagements als Chorleiter und Komponist hat das Präsidium des CHVOÖ entschieden, Alfred Hochedlinger die diesjährige Kulturmedaille zu verleihen. Dies nahmen wir zum Anlass, ein Gespräch mit ihm zu führen.

Was sehen Sie als die größten Erfolge mit Ihrem Chor?

Das ist gar nicht so einfach. In der mittlerweile 41-jährigen Chorgeschichte gibt sehr viele Erfolge und große Momente. Dazu gehören in jüngerer Zeit die konzertante Aufführung von Mozarts Requiem und Schuberts Messe in Es-Dur.

Wenn ich weiter zurückschauen, fällt mir zum Beispiel die musikalische Gestaltung des Papstgottesdienstes im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen anlässlich des Besuchs von Papst Johannes Paul II im Jahr 1988 ein. In den 1990er Jahren feierten wir große Erfolge mit Konzerten aus dem Musical-Jazz-Pop-Bereich. Zu dieser Zeit gab es noch kaum Chöre, die sich über dieses Genre wagten. Wir füllten damals den Saal der Arbeiterkammer mitunter drei bis viermal pro Konzertprogramm.

Was sehen Sie als Ihre größten Erfolge als Komponist?

Als ich 2006 im Rahmen der Österreichischen Werkwoche für Kirchenmusik einen Seminarchor leitete und dort meine Werke vorstellen durfte, kam der Präsident des Stuttgarter Carus-Verlags, Günter Graulich, mit den Worten auf mich zu: „Ich möchte Ihre Werke herausbringen“. Nicht im Traum wäre ich vorher auf die Idee gekommen, diesem renommierten Verlag etwas zu schicken. Ich konnte das zunächst eigentlich nicht

fassen. Mittlerweile sind über 30 Werke von mir in einem der größten Musikverlage Europas erschienen, was mich natürlich sehr freut.

Vor einigen Jahren war ich als Referent bei einer Kirchenmusikwoche im Bistum Münster (Nordrhein-Westfalen) als Hauptreferent eingeladen, um dort meine Werke vorzustellen. Ich war überwältigt von dem Zuspruch, den ich von den dort anwesenden hauptamtlichen Kirchenmusiker:innen erhielt. Und ich war überrascht, wie viele Werke von mir in dieser Gegend ohnehin schon bekannt und geschätzt waren. In der Folge wurde ein Stück von mir beim Deutschen Katholikentag 2019 in Münster von einem 2000-köpfigen Chor gesungen.

Sie engagieren sich in der Gedenkkultur für die Opfer der Konzentrationslager, unter anderem mit der Aufführung bzw CD-Produktion wie Ihrer Komposition „Homo homini lupus“ und der „Mauthausenkantate“ von Mikis Theodorakis.

Was war der Auslöser für die Beschäftigung mit diesem Thema?

Wenn man als Künstler in Mauthausen geboren und aufgewachsen ist und hier lebt, kommt man an dieser Thematik nicht vorbei. Als Kind erinnere ich mich, dass ein ehemaliger spanischer Häftling, der nach der Befreiung in Mauthausen geblieben ist, ein guter Freund meines Vaters war.

Ehemalige Häftlinge, die alljährlich zum Gedenken nach Mauthausen kamen, kauften im Geschäft meiner Großeltern ein. Seit 1987 gestalte ich alljährlich mit dem Chor



der Pfarre Mauthausen den Gottesdienst anlässlich der Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Hier arbeitete ich einige Jahre mit einem ehemaligen Häftling in der Vorbereitung zusammen. Mehrere Chorreisen nach Polen ergaben sich aus dem Kontakt mit einem polnischen Geistlichen, der die Gräueltaten des KZ Mauthausen überlebt hat und der sich über unseren Gesang beim alljährlichen Gottesdienst gefreut hat. Ich war persönlich auch involviert in die Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich der Seligsprechung von Marcel Callo (einem französischen Arbeiterjugendlichen, der wegen seines Glaubens im KZ Mauthausen das Leben lassen musste). Der Chor der Pfarre Mauthausen gestaltete die Feierlichkeiten musikalisch mit. Dadurch war ich auch immer auf der Suche nach der passenden Literatur, die ja nicht ganz so einfach zu bekommen ist. Ich arrangierte Lieder, die in KZs und Gestapo-Gefängnissen entstanden waren und auch die Mauthausenkantate von Theodorakis für Chor und Instrumentalensemble. Irgendwann musste es dann wohl dazu kommen, dass ich mich auch in einem Werk künstlerisch eingehender dieser Thematik widmete: Die Kantate „Homo homini lupus“ ist ein fünfsätziges Werk für Sopransolo, gemischten Chor und großes Orchester über Leben, Leiden und Befreiung im Konzentrationslager, das auch einen Blick ins Heute richtet. Der bekannte Schauspieler Alfons Haider trug bei der Uraufführung passende Zeitzeugentexte vor. Ein sehr beeindruckender Abend!

Welche Pläne für die Zukunft beschäftigen Sie als Chorleiter und Komponist?

Gerade habe ich eine Messe („Im Anfang das Wort“) vollendet, die wir am Pfingstsonntag uraufgeführt haben. Das Werk wird auch am 6. November 2022 in einem Fernsehgottesdienst aus der Pfarrkirche Mauthausen (ORF III) erklingen. Als Komponist wird meine nächste Arbeit eine Weihnachtsmesse auf der Grundlage bekannter Weihnachtslieder aus dem anglo-amerikanischen Raum sein. Diesem Werk werde ich mich wohl eingehender erst im Sommer widmen können. Was den Chor betrifft, so steht am 2. Juli unser Konzert „Sentimental Journey“ auf dem Programm. Es ist ein nachgeholtes Jubiläumskonzert zum mittlerweile 41-jährigen Bestehen. Anlässlich des 200. Geburtstages von Anton Bruckner im Jahr 2024 plane ich die konzertante Aufführung seiner F-Moll-Messe.

Welche Wünsche haben Sie an den Chorverband?

Viel Kraft, Kreativität und Motivation wünsche ich allen Funktionär:innen für die überaus wichtige Aufgabe als Dachorganisation des Chorgesangs in unserem Land.

Danke, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben.

Wir gratulieren nochmals herzlich zur Verleihung der Kulturmedaille und wünschen Ihnen und Ihrem Chor weiterhin viel Erfolg und viel Freude beim gemeinsamen Musizieren.

Alfred Hochedlinger

(Jahrgang 1963) ist Religionslehrer in Mauthausen, Musikerzieher an der Pädagogischen Hochschule, Chorleiter, Organist und Komponist.

Im Jänner 1981 fand sich eine Jugendgruppe unter der Leitung des damals angehenden Maturanten Alfred Hochedlinger zusammen, um vor allem Gottesdienste mit rhythmischen Liedern zu umrahmen. Dieser Mauthausener Jugendchor entwickelte sich in den letzten 40 Jahren zu dem weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Chor „CPM musica viva“. Unter der Leitung seines Gründers Alfred Hochedlinger singt dieser Chor inzwischen alle bedeutenden Chorwerke der Weltliteratur, von Händels Messias über das Mozart Requiem bis zu den großen Chorwerken Beethovens und Schuberts. Darüber hinaus wagt sich der Chor in viele neue Sparten: Musical Melodien, Jazz Standards, Pop- und Filmmusik, Afro Music und Spirituals finden sich auf den Konzertprogrammen der letzten Jahre.

Parallel zu seiner Entwicklung als Chorleiter entwickelte Alfred Hochedlinger sein Talent als Arrangeur und Komponist. Heute gilt er als einer der Hauptvertreter der Neuen Geistlichen Musik im deutschen Sprachraum und es gibt kaum einen Kirchenchor in unserem Land, der nicht seine Werke pflegt. Das Geheimnis seines Erfolges dürfte neben seinem Talent die Tatsache sein, dass er als erfahrener Chorleiter über die Arbeit in den Chören bestens Bescheid weiß und somit Werke schreiben kann, die von den Chören gesucht und gerne angenommen werden. Einprägsame Melodien und spannende harmonische Entwicklungen mit Einflüssen aus Jazz- und Populärmusik kennzeichnen seine Kompositionen. Die Werkliste umfasst fast 400 Kompositionen, die in namhaften Verlagen erschienen sind. Der Großteil seiner Werke ist inzwischen in seinem Eigenverlag www.hochedlinger.info erschienen. Ein Blick auf diese Webseite ist absolut lohnenswert!

Seine Erfolge als Chorleiter und Komponist machten ihn inzwischen zu einem begehrten Referenten für Neue Geistliche Musik bei Fortbildungsveranstaltungen in ganz Österreich. Auch für den Chorverband steht er immer wieder als Referent bei Chor seminaren zur Verfügung.



Im Anfang war das Wort

Gesang vor dem Evangelium

Alfred Hochedlinger (*1963)

Text: Joh 1,1

Halleluja-Ruf aus GL 328

(Melchior Vulpius 1609)

$\text{♩} = 120$

14 (Orgel) *mf* Kantor/in oder Schola
Hal - le - lu - ja, _____ Hal - le - lu - ja, _____

21 *f* Gemeinde + Chor einstimmig (Orgel)
Hal - le - lu - ja. Hal - le - lu - ja, _____ Hal - le - lu - ja, _____ Hal - le - lu - ja.

30 Soprano *p* *mp* *mf*
Im An - fang war das Wort, im An - fang war das Wort, und das

Alto *p* *mp* *mf*
Im An - fang war das Wort, im An - fang war das Wort, und das

Tenore *p* *mp* *mf*
Im An - fang war das Wort, im An - fang war das Wort, und das

Basso *p* *mp* *mf*
Im An - fang war das Wort, im An - fang war das Wort, und das

37 *f* *ff*
Wort, es war bei Gott, das Wort, es war bei Gott, _____ und das Wort war Gott.

Wort, es war bei Gott, das Wort, es war bei Gott, _____ und das Wort war Gott.

Wort, es war bei Gott, das Wort, es war bei Gott, _____ und das Wort war Gott.

Wort, es war bei Gott, das Wort, es war bei Gott, _____ und das Wort war Gott.

46 5 (Orgel) *mf* Kantor/in oder Schola
Hal - le - lu - ja, _____ Hal - le - lu - ja, _____ Hal - le - lu -

58 *f* Gemeinde + Chor einstimmig 2
ja. Hal - le - lu - ja, _____ Hal - le - lu - ja, _____ Hal - le - lu - ja.

„Im Anfang war das Wort“

Der oberösterreichische Komponist Alfred Hochedlinger hat eine neue deutsche Messe für gemischten Chor und Orgel geschrieben. Das kompakte Werk ist relativ einfach gehalten und eignet sich sehr gut für den gottesdienstlichen Gebrauch. Der zusätzlich zum Ordinarium vertonte Halleluja-Ruf vor dem Evangelium enthält die Textzeile, die der Messe ihren Namen gibt: „Im Anfang das Wort“. Alle Chorsätze sind gut singbar, melodisch überzeugend und abwechslungsreich in ihrer Gestaltung. Da und dort erweitert die Orgel die Harmonien des Chores, sie ist sowohl stützende Begleitung als auch Konzertinstrument, das mit kurzen solistischen Passagen aufhören lässt. Wie meist in seinen Kompositionen verwendet Hochedlinger einen traditionell-klassisch orientierten Stil, in den häufig „jazzige“ harmonische und rhythmische Elemente eingebaut werden. Dank seiner praktischen Erfahrung als Chorleiter gelingt es dem Komponisten, mit schlüssiger Linienführung und überzeugenden Strukturen eine farbige Klangwelt zu schaffen, die sowohl die Ausführenden als auch die Zuhörer zu erfreuen vermag. Eine spannende und lohnende Aufgabe für Kirchen- und Amateurchöre, die mit einer Messe in mittlerem Schwierigkeitsgrad ihr liturgisches Repertoire erweitern wollen.

Gunter Waldek



ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Mayer

✉ wolfgang.mayer@chvooe.at

Unser Sponsor BORBET ist auf der Suche nach Mitarbeiter:innen.

Nähere Infos finden Sie unter <https://www.borbet.de/jobs?CookieSet=true>

BORBET Austria
Ein Unternehmen der BORBET-Gruppe

Partner des Chorverbandes Chvoö Oberösterreich

Musik ist BEWEGEND.
Genau wie WIR.

BORBET Austria GmbH

Lamprechtshausenerstraße 77 • 5282 Ranshofen • Austria • T: +43(0)7722/884-0 • E: office@borbet-austria.at • www.borbet-austria.at

BORBET
Borbet Group

Innovativer Partner der Automobilindustrie